

Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda zum Saisonauftakt topfit

Die erste Herrenmannschaft der Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda war als Sachsenpokalsieger Ausrichter der ersten Runde im Regionalpokal. Als Fünftligist begrüßten die Gastgeber die Mannschaften vom VC Dresden II und VSV Oelsnitz. Beide spielen in der kommenden Saison in der neuen dritten Liga. Nur der Sieger dieser Dreierunde sollte die nächste Runde erreichen

Die Zusestädter spielten zuerst gegen die Bundesligareserve aus Dresden. Diese mussten auf zahlreiche Stammkräfte verzichten. Zum Einsatz kamen daher viele junge Spieler, die sich für die kommende Saison einspielen sollten. Den Volleyballfreunden kam dies entgegen. Im ersten Satz überrollten die Gastgeber diese junge Truppe förmlich. Viele Fehler auf Seiten der Gäste nutzten die Hausherren konsequent aus und kamen nach nur 14 Minuten zu einem schnellen 25:14 Satzerfolg. Ab dem zweiten Durchgang stellten die Elbestädter ihre vielen Fehler ein. Dies führte zu einem ausgeglichen Beginn. Danach unterliefen den Blau-Weißen die ersten kleinen Fehler. Abstimmungsprobleme in einigen Situationen brachten die Zusestädter mit 10:14 in Rückstand. Dieser Rückstand konnte bis zum Satzende nicht mehr aufgeholt werden und nach 22 Minuten ging der zweite Satz mit 21:25 verloren.

Der dritte Abschnitt begann erneut sehr ausgeglichen. Beide Mannschaften spielten auf Augenhöhe und niemand konnte sich absetzen. Erst zum Ende des Durchganges konnten die Volleyballfreunde einen zwei Punktevorsprung zum 22:20 und 23:21 erkämpfen. Doch Nachlässigkeiten in der Annahme und etwas Pech im Abschluss sorgten für einen ärgerlichen 23:25-Satzverlust.

Im vierten Satz sahen die rund 110 Zuschauer eine kämpferisch starke Blauweißmannschaft. Mit einer schnellen 8:4 und 11:7-Führung im Rücken spielten sie diesen Satz konzentriert zu Ende und durften nach langen 24 Minuten den Satzausgleich mit 25:23 feiern. Der Tiebreak musste über den Sieger entscheiden; für die Volleyballfreunde jetzt schon ein schöner Erfolg gegen den Favoriten. Mit der obligatorischen Fehlauflage auf Seiten der Volleyballfreunde begann dieser Entscheidungssatz, doch mit einer konzentrierten und taktisch klugen Vorstellung bot man den Gästen im weiteren Verlauf jedoch Paroli und konnte beim Stand von 6:5 selbst in Führung gehen. Als den Zusestädter beim 11:9 sogar der wichtige Zwei-Punktevorsprung gelang schien die Überraschung greifbar nahe. Mit Hilfe der Gäste, die sich in Folge 3 Netzfehler leisteten, durften die Volleyballfreunde Blau-Weiß nach knapp 2 Stunden einen überraschenden 15:12-Satz- und damit verbundenen 3:2-Spielerfolg feiern.

Im zweiten Spiel des Tages mussten die Hausherren im Anschluss gegen den VSV Oelsnitz ran.

Bis zum 5:5 im ersten Durchgang konnten die Elbestädter das Spiel noch ausgeglichen gestalten. Danach zogen die Vogtländer davon. Schlechte Annahmen brachten die Zusestädter immer wieder in Schwierigkeiten. Die Oelsnitzer konnten in Ruhe ihren Block stellen und ihrerseits schnell und konsequent abschließen. Über die Stationen 7:10, 8:14 verloren die Volleyballfreunde den ersten Durchgang mit 17:25.

Der zweite Abschnitt sah nach einem Desaster aus. Beim Stand von 1:10 mussten sich alle ernsthaft Sorgen um die Heimmannschaft machen. Doch mit starken Willen und einigen glücklichen Aktionen kämpften sich die Hoyerswerdaer wieder ins Spiel und konnten den Rückstand nach und nach verkürzen. Bis zum 20:22 sah es nach einer

möglichen Wende aus. Mit letzter Kraft brachten die Oelsnitzer allerdings den Satz doch noch mit 25:21 nach Hause und brachen vielleicht auch den letzten Willen der Zusestädter. Die Kräfte waren bei den meisten Spielern am Ende und der dritte Durchgang war nur noch eine Formsache. Nach nur 17 Minuten ging auch der dritte Satz mit 14:25 verloren.

Das dritte Spiel des Tages gewann der VSV Oelsnitz gegen den VC Dresden II auch mit 3:0 und war damit spielerischer Sieger dieser Dreierunde.

Für Aufregung sorgte allerdings nach den Spielen die Tatsache, dass die Oelsnitzer ohne Spielerpässe angetreten waren und sich nur mit ihren Personalausweisen legitimieren konnten. Obwohl dies laut Landesspielordnung statthaft ist, schauen trotzdem alle Beteiligte gespannt zum Spielleiter.

Gespielt haben:

Lemke, Ullmann, Wildt, Panoscha, Rehberg, Philipp, Sprigade, Libero Kilz und Steinhäuser